

## Die Anklage

Gudrun E. ist angeklagt vor dem Frankfurter Landgericht wegen Verstoß gegen das Heilpraktikergesetz – 1. Termin ist am 05.05.2010

Dieser Termin ist öffentlich – also erhalte ich die Gelegenheit, mich vor Ort zu informieren, die Situation zu betrachten und meine Schlussfolgerungen zu ziehen.

Gudrun – ich habe Dich einmal persönlich kennengelernt; Du hast mich begleitet auf einer Innenweltreise - liebevoll, korrekt und mitfühlend... ich fühlte mich gut betreut und aufgehoben... und heute kann ich das genauso sagen ....

Wer nun stellt diese Frau – junggeblieben mit Sexappeal, schön in Gestalt und Ausstrahlung – vor Gericht? Was ist der Sinn dieser Verhandlung? Was ist die Botschaft?

Ich betrachte mir also die Anklageseite – die Staatsanwaltschaft in Form einer mehr männlich als weiblich anmutenden Frau...

Was veranlasst eine Frau, einer anderen etwas anzulasten, sie anzuklagen, sie vor eine Instanz zu bringen, um über sie zu urteilen, und das auch noch im Namen des Volkes und im Bemühen der Sorge um dessen Wohl?

Nun: Für mich ist es die vordergründige Sorge, die Angst, dass etwas passieren könnte, und sei es auch noch so an den Haaren herbeigezogen. (Wer sich mit Traumbildern auskennt, dem ist die Bedeutung von Haaren vertraut: Sie haben etwas mit Freiheit zu tun. Das habe ich selbst in meiner Innenwelt erfahren.)

Danach rangiert gleich die Angst vor dem Kontrollverlust und somit die Angst, Macht zu verlieren und nicht mehr „Ordnung“ sicher stellen zu können.

Und dazu kommt noch das Bedürfnis nach Schutz: Schutz vor einer Bedrohung, die man nicht mal greifen kann, die im wahrsten Sinne des Wortes unfassbar ist. (Auch das kenne ich gut aus meinem Leben: Ich hatte noch vor 5 Jahren massive allergische Reaktionen auf alle Frühjahrsblüher... warum wohl? Meine Weiblichkeit war verkrüppelt, mein inneres Kind lahmt. Und so produzierte mein Körper eine allergische Reaktion nach der anderen, um mich aufmerksam zu machen: Hallo, mit Dir und Deiner Sexualität stimmt etwas nicht... schau hin... stelle Dich Deiner Angst, der Angst, berührt zu werden und sich so vom Leben erfassen zu lassen...

Den Lebensimpuls aufzugreifen und immer wieder umzusetzen, war und ist meine größte Chance, das weiß ich erst heute.)

Also – alles in allem zeigt diese Anklage für mich die Angst vor dem Leben und seiner Unkontrollierbarkeit. Leben ist kreativ, dynamisch, unvorhersehbar und so in gewisser Weise unsicher. Aber gerade das macht es interessant und faszinierend. Auch das durfte ich immer wieder erfahren, seit dem ich mich mit meiner Innenwelt beschäftige ...

Leben ist Verbindung, nicht Trennung. Das Gehirn ist ein Beziehungsgeflecht, was als Option die Chance aufzeigt, wieder über Freude zu spüren und zu lernen – und nicht nur über Schmerz. Doch das Lernen über Schmerz hat sich ebenso verselbständigt, wie die Gewalt insgesamt ...

Im Wort Anklage steckt das Wort klagen drin – worüber klagt ein jeder Mensch sehr gern? Über das, was er nicht hat, was er vermisst, was ihm fehlt... und was ihm meist gar nicht bewusst ist ..., also über das Unbewusste ...

Ja, damit ist für mich klar, wer oder was hier wirklich vor Gericht steht und über was gerichtet werden soll:

Die Weiblichkeit an sich, die in ihrer reinen Form die Weisheit beinhaltet und verkörpert, die sie in ihrem Wesen empfängt und behütet und die sie auslebt über ihre eigene Sexualität;

die über die Intuition die Männlichkeit inspiriert, zu handeln, zu geben, zu schaffen, zu verändern ... und eben nicht über Gewalt ... das ist unser aller Gelegenheit, Leben zu genießen über Zärtlichkeit und Achtsamkeit und eben nicht mehr nur über Macht- und Druckausübung sich die benötigte Energie zu verschaffen, um zu überleben.

Anklägerin und Angeklagte sind die beiden Seiter der Medaille – sie bedingen sich gegenseitig:

Die Eine braucht die Andere, benötigt ihre Energie, um zu erfahren und darüber zu erkennen...

Die Eine: Was sie nicht hat, kann sie nicht leben – deshalb der unbewusste Antrieb, es auch anderen nicht zu gönnen, es ihnen wegzunehmen, es zu stehlen, wie der Dieb in der Nacht...

(der sich mir heute Nacht um 3 Uhr in lebendiger Gestalt gezeigt hat – ein Mann und eine Frau waren an einem Einbruch in der Nachbarschaft beteiligt und konnten von mir erkannt und benannt werden – es war eine aufregende Begegnung, deren Bedeutung ich auch nicht gleich erkannte ... „Zufall???“)

Heimlich, still und leise und mit hieb- und stichfesten Beweisen, dass dies doch zum Wohle aller dient (hier bewahrheitet sich dann das Sprichwort: „Das Gegenteil von Gut ist Gut gemeint...“) wird so dem Leben die Grundlage entzogen, wenn ich versuche, es zu kontrollieren...

Und die andere Seite der Medaille, die sich nicht bewusst ist, was für einen Schatz sie in sich trägt und die sich unbewusst anbietet, diesen rauben zu lassen...(wie bei „Matrix“ – Neo als Erfüllungsgehilfe vom Orakel ...)

Nun, da es vor Gericht stattfindet, ist hier noch der Gewaltaspekt vertreten: Eine übergeordnete Instanz erhebt ihre Meinung zum Gesetz und verurteilt jene, die seiner Bewertung zufolge dagegen verstoßen. Und da Bewertung immer mit Ausgrenzung einher geht, mit Schuld und Strafe, ist es keine göttliche Lösung.

Chuck Spezzano schreibt in einem Buch: „Es ist nicht die Wahrheit, wenn nicht beide Seiten Erfolg haben.“

Eine gelungene Lösung würde beiden Seiten Recht geben...

Eine Möglichkeit könnte so aussehen, dass die Staatsanwältin ihren Irrtum im Außen erkennt (möglicherweise verliebt sie sich ja in der Zwischenzeit und erfährt den Zauber einer Verbindung) und die Anklage fallen lässt...

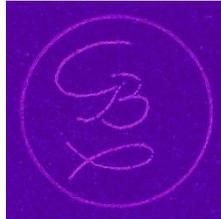
Oder wir lösen den Prozess gemeinsam im Inneren, weil darüber Transformation erfolgt: In jedem einzelnen für sich selbst und für das Wohl von allen meinen Anteilen, die meine Welt ja sind und abbilden:

Ich lade Euch ein, in Eurer Innenwelt neue Szenarios zu manifestieren oder meine Lösung zu potenzieren und damit endlich wieder der Weiblichkeit die ihr zustehende Würde und Anerkennung zu geben – Und mit Gudrun gemeinsam diese Anprangerung durch-zu-stehen und sie – jeder für sich in uns – davon zu erlösen, indem wir uns alle als angeklagt sehen und uns in der eigenen Innenwelt damit beschäftigen. Damit würden wir dann auch den Beweis liefern, den das Gericht so gern haben will, das wir keine Bedrohung sind und das eine friedvolle Lösung nur aus dem Inneren eines jeden Einzelnen

geboren werden kann... (sieh auch die Wiedervereinigung unserer beiden deutschen Teile – ehemals Staaten im Kampf...)

Danke für Euer aller Unterstützung.

Christina Barbara Peters



07.05.2010